

## **Beschluss des Landrats vom 05.05.2022**

Nr. 1504

### **37. Fit für die Zukunft BL: Mehr Frauen als Fachkräfte – Einsatz für die Einführung der Individualbesteuerung**

2021/251; Protokoll: mko

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, dass der Regierungsrat bereit sei, das Postulat entgegzunehmen und Abschreibung beantrage.

**Saskia Schenker** (FDP) sagt, dass mit dem Vorstoss eine zivilstandsunabhängige Besteuerung angeregt werden sollte. Die Votantin besuchte vor einiger Zeit zusammen mit Finanzdirektor Anton Lauber eine Veranstaltung, wo es im Zusammenhang mit einer Standesinitiative um die Einführung einer Individualbesteuerung ging. Damals hörte sie ihn sagen, dass sein Kanton die Einführung einer Individualbesteuerung unterstützen würde und erfuhr, dass der Auftrag entsprechend ausgeführt und der Kanton sich dafür einsetzen werde. Dies war ihr bei Überweisung des Postulats noch nicht klar. Somit ist die FDP-Fraktion mit der Abschreibung einverstanden und dankt weiterhin für die Unterstützung des Anliegens.

**Andrea Heger** (EVP) möchte sich gern zur Frage der Überweisung äussern. Dies lehnt die EVP nämlich ab. Es sei darauf verwiesen, dass am 4. November letzten Jahres bereits über das Thema debattiert wurde. Schon damals sprach sich die EVP dagegen aus. Der Vorstoss wurde jedoch überwiesen. Dennoch möchte die Votantin die Gelegenheit nutzen, nochmals ein Zeichen zu setzen und zu erläutern, weshalb sie dagegen ist.

Verheiratete Paare werden heute aufgrund ihres Zivilstands bei Steuern und AHV benachteiligt. Bei der direkten Bundessteuer durch einen höheren Steuersatz auf das gemeinsam erworbene Einkommen, bei der AHV durch die Plafonierung der gemeinsamen Rente auf 150 %. Sie erhalten also höchstens CHF 3'585.– pro Monat und damit bis zu CHF 1'195.– weniger als Konkubinatspaare. Das ist nicht gerecht, was mit der Überweisung noch bestätigt würde. Das Bundesgericht kam ebenfalls zum Schluss, dass die steuerliche Ungleichbehandlung zwischen Ehe- und Konkubinatspaaren verfassungswidrig ist, wenn die Differenz mehr als 10 % des Betrags ausmacht. Dies trifft natürlich nicht auf alle Lebenssituationen der Ehepaare zu, ist aber besonders ausgeprägt, wenn beide Partner ähnlich viel verdienen. Am stärksten ausgeprägt ist es bei Einkommen zwischen CHF 75'000 und 125'000. Wenn nur eine Person zum Haushaltseinkommen beiträgt, ist keine Heiratsstrafe gegeben. Von der steuerlichen Heiratsstrafe sind schweizweit etwa 450'000 Zweiverdiener-Ehepaare betroffen. Der Kanton hat die verfassungswidrige Ehepaarbesteuerung längst eliminiert, aufgrund der fehlenden Verfassungsgerichtsbarkeit hat der Bund jedoch noch nicht reagiert.

Die FDP-Frauen haben ja bereits die Initiative zur Individualbesteuerung lanciert. Es ist der Votantin bewusst, dass es sich beim vorliegenden Vorstoss um eine Möglichkeit handelt, um auf nationaler Ebene Einfluss zu nehmen und auf die kantonale Ebene hinzuweisen. Diesem Beispiel folgt die EVP, indem sie das Thema ebenfalls zur Diskussion bringt. Bei der Individualbesteuerung richtet sich die Höhe der Steuern einzig nach dem Einkommen der Individuen, Ehepaare würden nicht mehr als wirtschaftliche Gemeinschaft besteuert werden. Somit müssen auch die Finanzflüsse (Einkommen, Vermögen, abziehbare Auslagen) aufgetrennt werden. Am besten würden jene Paare fahren, die Arbeitsaufwand und Kinderbetreuung hälftig aufteilen. Somit würde der Staat bestimmen, welches das beste Modell ist. Möchte man, dass einem der Staat vorschreibt, wie man leben möchte? Die SVP hat heute schon von der Wichtigkeit der Selbstbestimmung gesprochen und auch die FDP nannte die Wahlfreiheit als Ziel. Die EVP ist gegen diese Bevormundung. Es

müsste zudem jedes Paar zwei Steuererklärungen ausfüllen und innerhalb der Ehe Steueroptimierung betreiben. Das ist nicht unterstützenswert. Im Parteiprogramm der EVP steht, dass die Ehe zwischen Mann und Frau geschützt werden soll. Es steht darin auch, dass man die Ehestrafe bei AHV und den anderen Sozialversicherungen abschaffen und das Familiensplitting einführen möchte. Es gibt eine Partei, die vom Namen her, und weil sie in der Mitte politisiert, der EVP sehr nahe ist, und die man unterstützen würde, wenn sie mit ihren Ideen käme.

://: Mit 71:5 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat überwiesen und mit 77:0 Stimmen abgeschrieben.

---